



Klassentreffen mit Leiche

Ein Kriminalstück in vier Akten

von Ilona Mayer-Zach

www.ilona-mayer-zach.net

Vier Akte zu je 12 - 15 Minuten. Einerseits kann das Stück als Dinner-Theaterstück aufgeführt werden, wo zwischen den Akten ein Menü serviert bzw. eine Weinverkostung durchgeführt wird. Andererseits ist es ebenso möglich, nur eine große Pause zu machen und die Akte I und II sowie die Akte III und IV ohne Unterbrechung zu spielen, da der Ort der Handlung immer derselbe ist.

Ort der Handlung: Das Stück spielt auf einer Wirtshauterrasse mit Ausblick.

Bühnenausstattung (für alle vier Akte):

1 großer Holztisch, 10 Sessel alle Richtung Publikum, 1 Sonnenschirm, Gläser, Weinflaschen, 1 Stehtisch etwas abseits, 1 offene Tür

Spezielle Requisiten: lange Theaterzigarette bzw. Zigarettenspitz für Klara

Inhaltsangabe: Ehemalige Schulkollegen und Ehepartner finden sich zum 20jährigen Klassentreffen ein. Der Ort könnte nicht idyllischer sein: Im strahlenden Sonnenschein, auf der Terrasse eines Wirtshauses mit Blick auf die umliegenden Weinberge werden verschiedene gute Tropfen verkostet. Doch nach und nach bröckelt der schöne Schein und es tun sich menschliche Abgründe auf. Als einer der feuchtfrohlichen Runde, Max, tot im Weinkeller aufgefunden wird, spitzt sich die Situation zu und führt zu einem überraschenden Ende.

Hauptrollen (4 w / 4 m)

Dr. Klara Kern (38): sehr stylish, trägt High Heels, raucht lange dünne Zigaretten

Conny Huber (38): bodenständig, sportlich

Ute Toff (38): exaltiert, trägt orangefarbene Kleidung und eine auffallende orangefarbene Kette

Miriam (38): trägt indische Kleidung, Hippiemäßig

Ernst (38), Jurist: Anzug und Krawatte, wie aus dem Ei gepellt

Ferdinand (38), Computerfreak: dicklich, schwarzes T-Shirt, ausgebeulte Jeans

Wirt (Alter variabel): offenes Hemd, schwarze Hose, grüne lange Schürze

Polizist Bruno (Alter variabel)

1-Satz-Rollen (2 m)

Valentin (38): gut gebaut, eng anliegendes T-Shirt, gut sitzende Jeans

Max Toff (40-50): schwarze Hose, schwarzes Hemd, pinkfarbene Krawatte

Stumme Rollen (1 m / 1 w)

Rajani (ca. 40) (Inder) : trägt indische Kleidung

Zweite/r Polizist/in (Alter variabel)

Die Autorin:

Mag. Ilona Mayer-Zach wurde in Graz geboren und absolvierte in Wien das Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Heute lebt und arbeitet sie als freie Autorin und Schriftstellerin in Graz und Wien. Sie veröffentlicht laufend Kriminalromane, Kurzgeschichten, Jahrgangsbände der Reihe „Kindheit und Jugend in Österreich“ (1953, 1963, 1969, 1978, 1984), historische Anthologien, Bühnenstücke sowie literarische Auftragswerke für Unternehmen, Medien und Privatpersonen. So verfasst sie u.a. seit 2009 humorvolle Rätselkrimis für Groß und Klein für die Qualitätszeitung „Die Presse“.

Mehr Informationen unter: www.ilona-mayer-zach.net



Klassentreffen mit Leiche

Ein Kriminalstück in vier Akten

von Ilona Mayer-Zach

Ein Holztisch (er steht im Stück auf einer Terrasse mit Ausblick). Conny in Freizeitkleidung (Jeans, karierte Bluse) sitzt bereits dort. Klara, schlank, stylisch gekleidet, mit High Heels betritt die Bühne. Beide tragen Sonnenbrillen. Conny steht auf und geht ihr entgegen. Sie hauchen sich links und rechts einen Kuss hin.

Klara: „Hallo Conny. Sieh an, wir beide sind wieder einmal die ersten. Ach du meine Güte, wie lange ist das jetzt her, dass wir zusammen die Schulbank gedrückt haben ...“

Conny: „Nachdem das unser 20jähriges Klassentreffen ist, würde ich sagen 20 Jahre ...“

Klara: „Ach Conny, du nimmst immer noch alles so genau. Wird dir das nicht anstrengend mit der Zeit? Ich freu mich dich zu sehen, wo wir doch während der Schulzeit immer unzertrennlich gewesen sind. Schade, dass wir uns dann aus den Augen verloren haben.“

Conny: „Das lag nicht an mir. Wer von uns ist denn nach Italien gezogen, um dort zu studieren?“

Klara: „Ja, du hast recht, nach dem Abitur ging bei mir die Post ab. Zuerst das Studium in Florenz und danach kehrte ich als promovierte Kunsthistorikerin zurück und bin als Unternehmensberaterin im Bereich Kultursponsoring eingestiegen. Du weißt ja, meine Familie hat immer große Stücke auf mich gehalten, da wollte ich sie nicht enttäuschen. Leider hat der eine oder andere soziale Kontakt darunter gelitten. Aber jetzt sind wir beide ja da. Erzähl mal, was hast *du* denn all die Jahre über gemacht?“

Die beiden Frauen setzen sich.

Conny: „Ich arbeite in einer Werbeagentur, bin glücklich verheiratet, habe zwei Kinder und vor zwei Jahren haben wir ein schönes Haus gekauft.“



Klara: „Ach, das klingt ja sehr ... (*sie sucht nach Worten*) ... nett. Freut mich, dass du es so gut getroffen hast. Familie war nie so meins. Ich war und bin immer viel unterwegs, gestern London, heute Brüssel, morgen New York. Und wenn ich dann in mein Penthouse komme, will ich nur einen kühlen Drink auf meiner Terrasse genießen und mich dann und wann von einem einfühlsamen Lover verwöhnen lassen. Gott bewahre mich vor einem Ehemann, der ein warmes Essen auf dem Tisch erwartet oder vor brüllenden, nervenden Kindern. Jedem das seine, gell?“

Conny: „Ja sicher. Geschmäcker und Ohrfeigen sind zum Glück verschieden.“

Klara nimmt eine dünne Zigarette oder einen Zigarettenspitz.

Klara: Stört es dich, wenn ich rauche?

Conny: „Wenn du nicht anders kannst. Aber wir sind hier eh an der frischen Luft. Wann wohl Ute auftaucht?“

Klara (*zieht genussvoll an ihrer Zigarette und legt die Beine auf einen Stuhl*): „Du meinst unsere Klassenzicke?“

Conny (*hüstelt und wedelt mit der Hand den Rauch weg*): „Ich habe seit der Matura nichts mehr von ihr gehört. Du?“

Klara: „Ja, doch. Hin und wieder. Sehr selten. Aber ihre Idee, dass wir unser 20jähriges Klassentreffen bei einem Winzer abhalten mit Weinverkostung und Führung durch den Weinkeller, die fand ich großartig. Gute Ideen hatte sie schon immer. Das muss man ihr lassen.“

Conny: „Während der Schulzeit war Ute nie meine Freundin, aber ich finde es nett, dass sie sich die Arbeit angetan hat, dieses Treffen zu organisieren. Ich hatte während der Schulzeit von ihr nie den Eindruck, dass sie auch eine soziale Ader hat.“

Klara: „Ja, sie konnte ziemlich gehässig sein (*lacht*). Nun ja. Menschen ändern sich. Wir haben in den vielen Jahren alle unsere Lektionen erhalten. Da musste der eine mehr, der andere weniger dazulernen. Eh wie in der Schule.“

Conny: „Hauptsache, wir sind hier, an diesem schönen Ort. Mir gefiel es durch die idyllischen Weinberge zu spazieren und dann hier zu sitzen und die fruchtig-würzigen Weine zu verkosten. Schau mal, wie herrlich der Blick übers Land ist. Und das Wetter könnte auch nicht besser sein.“

Klara: „Zum Glück konnte ich Ute die Idee ausreden, dass wir uns am Fuß des Weinbergs treffen und die ganze Strecke gemeinsam zu Fuß heraufwandern. Ich meine, das sind fast 8 Kilometer und wir sind ja keine zwanzig mehr.“

Conny: „Mit deinen High Heels wäre das sicher ein anstrengender Aufstieg gewesen ...“

Eine laute Frauenstimme ist zu hören. Ute (Kurze, rot gefärbte Haare, ganz in Orange gekleidet, mit einer auffälligen Kette mit viereckigen Steinen um den Hals) betritt mit Max (schwarz gekleidet, auffällige pinkfarbene Krawatte) die Bühne.

Ute: „Ja hallo! Grüß euch. Gut schaut's aus. Zumindest du, Klara. Wow, schicke Schuhe! Darf ich euch den Max vorstellen. Mein Ehemann.“

Sie begrüßt Klara überschwänglich. Conny nur verhalten.

Klara: „Grüß dich! Ute, du siehst auch großartig aus. Die Jahre sind fast spurlos an dir vorübergegangen. Ich nehme an, deine tollen Klamotten stammen aus deiner eigenen Boutique?“

Ute (dreht sich): Gefallen Sie dir. Schick was? Das ist meine neue Modelinie „XA“, ab Herbst exklusiv in allen meinen Geschäften erhältlich. Dir gebe ich 10 Prozent Rabatt auf alles.“

Klara (zu Conny): „Die Fetzen würde ich nicht einmal geschenkt anziehen“.

Zwei Männer betreten die Bühne. Ferdinand ungepflegt, wirre Haare, schlecht angezogen, unter seinem großen, ausgebleichten schwarzen T-Shirt erkennt man seine Leibesfülle. Valentin gepflegt, schlank, gut sitzende Jeans, schickes Oberteil, das seinen gut gebauten Oberkörper betont, blendend weiße Zähne)